

1. GESELLSCHAFTLICHE POSITIONEN DER DEUTSCHEN
VORKRIEGS-LITERATUR

18

1.1. Zur Situation des Schriftstellers am Ausgang des
19. Jahrhunderts

18

Die 'miserable' Stellung des Literaten: eine Denkschrift Th. Fontanes S. 18 / Zur Krisis der Literaturfunktion und ihren gesellschaftlichen Ursachen S. 23 / Die Bedeutung der gescheiterten Revolution von 1848 S. 28 / Qualitativer und funktioneller Wandel bürgerlicher Ideologie S. 29 / Die 'Autonomie' der Kunst S. 33 / Grundpositionen der deutschen Vorkriegsliteratur S. 36

1.2. Die antinaturalistische Wende als Absage an ein
soziales Engagement der Literatur

38

Soziale und politische Voraussetzungen der Literaturentwicklung nach 1890 S. 38 / Die 'Überwindung des Naturalismus' S. 41 / Abwendung von der Sozialdemokratie S. 45

1.3. Ästhetizismus als elitäre Opposition: Das Beispiel
Stefan Georges

53

✓ Die ästhetizistische Kunstauffassung S. 53 / Abgrenzung vom Naturalismus S. 55 / Elitebewußtsein als Kompensation gesellschaftlicher Ohnmacht S. 59 / Romantisch-antikapitalistische Kulturkritik - Versuch einer exemplarischen Gedichtanalyse S. 61 / Untergangs- und Erneuerungsvisionen S. 69 / Georges politische Wirkungsstrategie - Prämissen seines Kriegsendagements S. 69

1.4. Apologetik und regressive Utopie: zum gesellschaftlichen Orientierungsangebot der 'Heimat'- und 'Höhenkunst'

72

Heimatkunst als Massenliteratur S. 72 / Großstadtfeindschaft und Agrarromantik - historische Vorbilder und Voraussetzungen der Heimatkunstideologie S. 73 / Die 'Höhenkunst'-Konzeption Friedrich Lienhards S. 77 / Kulturpessimistisch affiziertes Krisenbewußtsein S. 81 / Versuch einer Synthese von 'Innerlichkeit' und Imperialismus S. 84 / Literatur als soziales Palliativ - Bündnisangebot an das wilhelminische Regime S. 85 / Ein 'Bestseller' der Heimatliteratur: Frenssens "Jörn Uhl" S. 88 / Die zeitgenössische Bedeutung der Heimatkunst - Heimatkunst und Kriegsapologetik S. 90

1.5. Die Neubelebung demokratischer Traditionen in der deutschen Vorkriegsliteratur

92

Krise des deutschen Vorkriegsimperialismus S. 92 / Die progressive Schriftstelleropposition um 1910 S. 94 / H. Mann: künstlerische und politische Entwicklung des Schriftstellers 1895-1905 S. 96 / Das Bekenntnis zur Demokratie S. 100 / Die literaturpolitischen Essays von 1910 S. 103 / Mängel und Grenzen des demokratischen Literaturprogramms S. 107

2. DIE APOLOGETISCHE KRIEGSPUBLIZISTIK DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER

109

2.1. Motivation und Anspruch des schriftstellerischen Pro-Kriegsengagements

109

Gegenstand des Interesses und der Identifikation S. 109 / Aspekte der Diskontinuität im schriftstellerischen Verhalten S. 112 / Kriegspublizistik als schriftstellerische Selbstdarstellung: Gustav Aschenbach und der Geist des deutschen Militarismus S. 117 / Selbstreklameversuche des George-Kreises S. 123 / Die Prätentation des geistigen Führeramtes: der Kriegsprediger Rudolf Borchardt S. 124 / Mythischer Dichtungsbegriff und schriftstellerische Weltkriegs-'Deutung' S. 129

2.2. Emphase der nationalen Integration

'Burgfrieden' und Integrationsideologie S. 133 /
 Das schriftstellerische 'Augusterlebnis' S. 134 /
 Die Arbeiterdichter und der Krieg: die patriotischen
 Bekenntnisgedichte der Lersch, Bröger und Petzold
 S. 143 / Weltanschaulich-ästhetische Grundlagen der
 proimperialistischen Arbeiterdichtung S. 149 / Der
 Lohn des systemkonformen Engagements: Arbeiterdich-
 tung und bürgerliche Literaturkritik S. 152

2.3. Der Rekurs auf die nationale Historie

155

Methoden kriegspropagandistischer Geschichtsdarstel-
 lung S. 155 / Hauptthemen der historischen Kriegs-
 publizistik S. 158

2.3.1. Thomas Manns "Friedrich" oder Des deutschen
Volkes Erdensendung

160

Anlage und Konzeption des "Friedrich"-Essays S. 160 /
 Zyklisches Geschichtsdenken? S. 162 / Der Gestus des
 unverbindlichen Gedankenspiels S. 163 / Subtile Über-
 redungstechnik S. 166 / Zur 'Psychologie' des Kriegs-
 gegensatzes S. 169 / Gleichsetzung von Recht und Macht
 S. 170 / Aufgipfelung ins Mythische: Friedrich als
 Medium deutscher 'Erdensendung' S. 171 / Ausblick:
 Rezeption des Essays - Versuch einer Bewertung S. 174

2.3.2. Hofmannsthals "Prinz Eugen" oder Die österrei-
chische Idee

177

Ausgangslage der österreichischen Kriegspublizistik
 S. 177 / Prämissen der Hofmannsthalschen Geschichts-
 aneignung S. 179 / Die 'österreichische Idee': eine
 konservative Ontologie S. 181 / Historische Sinngebung
 als ideologische Selbststabilisierung S. 183 / Der na-
 tionale Heros: Darstellung des Prinzen Eugen S. 184 /
 Hofmannsthals und Th. Manns Gestaltung des historischen
 Sujets - ein Vergleich S. 186

- 2.4. Krieg und Kultur: Kriegsdeutung und -legitimation im Zeichen konservativer Kulturanschauungen 188
- Von der konservativen Kulturopposition zum proimperialistischen Engagement S. 188 / Zum kriegspropagandistischen Stellenwert des schriftstellerischen Kulturrationnements S. 191 / Konservative Auflehnung gegen den Geist der europäischen Vorkriegskultur: defensive Züge des deutschen Kulturchauvinismus S. 194
- 2.4.1. Das Anathema der 'Friedenswelt' oder Der Krieg als Katharsis der Kultur 196
- Retrospektive der deutschen Vorkriegskultur S. 196 / Hauptpunkte der Kritik S. 198 / Exkurs: Triebverdrängung und Autoritätsfixierung S. 206 / Abwehr fremder Kultur einflüsse - die Konstitution des antiwestlichen Feindbildes S. 208
- 2.4.2. Der Gegensatz zur westlichen 'Zivilisation' 211
- Die Spiritualisierung des Kriegsgegensatzes: Versuch einer Selbstaufwertung der kulturschaffenden Intelligenz? S. 211 / Theoretische Reflexionsschemata des deutsch-westlichen Kulturgegensatzes S. 215
- 2.4.3. Die Antithese von 'junger' und 'alter' Kultur: Darstellung des deutsch-westlichen Gegensatzes in Rudolf Borchardts Kriegsreden 217
- Der 'Krieg des Innern gegen das Innere' S. 217 / Biologistische Kulturreflexion S. 218 / Deutsche 'Kultur' contra 'European civilization' S. 220 / Applikation kulturmorphologischen und sozialdarwinistischen Gedankenguts S. 226 / Deutschkonservativer Kulturimperialismus S. 229 / Metaphysizierung des preußischen Ordnungsstaates S. 230 / Antidemokratismus und poetologischer Irrationalismus S. 232

2.4.. Die deutsche Mission zur Zerstörung der
'fallreifen' Westkulturen: Kriegsapologetik
des George-Kreises

214

Inkongruenzen im Kriegseingagement des Kreises: eine Strategie der Rollenverteilung? S. 234 / Georges Kriegsgedicht als gut skandierter Leitartikel S. 236 / Kriegsdeutung im Zeichen reaktionärer Kulturkritik S. 238 / Das Verdikt von der Abgelebtheit westlicher "pracht und sitte" - kulturmorphologische Reflexion des westlich-deutschen Gegensatzes S. 241 / Die rassenideologische Komponente in Georges Weltanschauung S. 244 / Kultur- und gesellschaftspolitische Zielvorstellungen des Kreises S. 247 / Der Alb des 'Amerikanismus' S. 251

2.4.5. 'Kultur' versus 'Zivilisation': Thomas Manns
kulturphilosophische Deutung des deutsch-west-
lichen Konflikts

255

Die Exposition der Begriffsantithese S. 255 / Der Einfluß Nietzsches S. 257 / Zur Problematik der Th. Mannschen Nietzsche Rezeption S. 259 / Die 'Kultur'-'Zivilisations'-Antithese als Medium der weltanschaulich-ästhetischen Standortbestimmung S. 261 / Die 'Kultur'-'Zivilisations'-Antithese als Erklärungsmodell des deutsch-westlichen Konflikts S. 267 / Exkurs: zur Geschichte der Begriffsantithese S. 268 / Der 'Zivilisationsliterat' S. 278 / 'Bürgerlichkeit' S. 281 / Bekenntnisse eines Antidemokraten S. 288 / 'Unpolitische' Politik S. 294 / Ausblick: Th. Manns Selbstrevision der "Betrachtungen" S. 295

3. DIE LITERARISCHE OPPOSITION GEGEN DEN KRIEG
===== 297
- 3.1. Voraussetzungen, Positionen und Entwicklungstendenzen des schriftstellerischen Antikriegsengagements 297
- Der Krieg als Bewährungsprobe der antiimperialistischen Schriftstelleropposition S. 297 / Die demokratische Antikriegsbewegung innerhalb der deutschen Literatur S. 298 / Kriegsgegnerschaft aus pazifistischem und humanitärem Engagement S. 300 / Perspektiven der literarischen Opposition in den letzten Kriegsjahren S. 302
- 3.2. Pazifismus und humanitärer Protest: Hermann Hesses Kriegsaufsätze 305
- "O Freunde, nicht diese Töne!" S. 305 / Zur Problematik des abstrakt-ethischen Antikriegsengagements S. 307 / Satire auf eine verkehrte Welt S. 308 / Grenzen des unpolitischen Friedensappells S. 310 / Externe Schranken des pazifistischen Engagements: das Zensurverbot für Wilhelm Herzogs "Forum" S. 311
- 3.3. Kriegsgegnerschaft aus demokratischem Engagement: Heinrich Manns "Zola"-Essay 314
- Literarische Camouflage S. 314 / Intellektuelle Autobiographie S. 317 / Das literaturpolitische Konzept des "Zola" S. 320 / Der "Zola"-Essay als aktuell-politische Kampfschrift S. 332 / Zusammenfassung und Kritik S. 338

3.4. Die literarische Opposition in den letzten
Kriegsjahren

343

Expressionistische Antikriegsbewegung? S. 343 / Zum
Verhältnis von Expressionismus und Aktivismus S. 345 /
Politisch-ideologische Gemeinsamkeiten und Divergen-
zen des literarischen Aktivismus 1916-1918 S. 347 /
Der Aktivismus des 'Geistes': Kurt Hillers Konzept der
Logokratie S. 349 / Die "Revolution der Liebe" -
literarische Antikriegswerke prorevolutionärer Akti-
visten (Hasenclever, Toller, L. Frank) S. 358 /
Zur Effektivität der literarischen Opposition
S. 366

LITERATURVERZEICHNIS

369